

Arbeitsunterlagen

Analyse des Kunstwerks

Das Dazwischen

von

Joséphine Demeuse

Klicke auf den Titel des oben genannten Werks,
um direkt zum Online-Video zu gelangen
(Hyperlink)

FRAGEBOGEN

1. Der künstlerische Zugang zur Geschichte

In der Schule bist du wahrscheinlich eher daran gewöhnt, Themen rund um den Zweiten Weltkrieg und die Erinnerungskultur vor allem anhand historischer Quellen in Schulbüchern oder durch Zeugnisse von Menschen zu behandeln, die diese Zeit erlebt haben.

- Denkst du, dass es einen besonderen Wert hat, diesen klassischen Ansatz zu ergänzen, indem du dich mit der Geschichte durch die künstlerische Arbeit eines*er* Schülerin in deinem Alter – wie Joséphine – auseinandersetzt?
- Macht uns Joséphines Präsentation zum Beispiel auf Perspektiven auf die Geschichte aufmerksam, die sonst oft wenig berücksichtigt werden, die du aber für wichtig hältst, um die Bedeutung der Geschichte für unsere heutige Zeit zu verstehen? Begründe deine Meinung!
- Fallen dir andere künstlerische Werke ein, die dich über Geschichte auf eine andere Weise als Geschichtsbücher zum Nachdenken gebracht haben? Warum, glaubst du, kann Kunst uns helfen, Geschichte aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten?

2. Joséphines kreativer Prozess

Am Anfang eines kreativen Prozesses ist es oft sehr schwierig zu wissen, wo man beginnen soll. Bei Joséphine führt diese Unsicherheit zu Beginn des Workshops sogar so weit, dass sie das Projekt zunächst ablehnt, denn – wie sie offen zugibt – „ich mochte es überhaupt nicht!“

Wie gelingt es Joséphine schließlich, eine Geschichte für ihr Werk zu entwickeln, die ihr am Herzen liegt?

3. Verborgene Quellen der Begeisterung

Hast du in deinem Leben schon einmal eine ähnliche Erfahrung gemacht wie Joséphine – dass du anfangs völlig gegen etwas warst, aber am Ende überrascht festgestellt hast, dass es dir nicht nur gefallen, sondern dir auch echte Zufriedenheit gebracht hat?

4. Wenn Kunst auf Geschichte trifft: die Metapher des „Baumes“

Die entscheidende Inspirationsquelle für ihr Werk findet Joséphine auf dem Friedhof von Manfort (Leverkusen/Deutschland). Sie hatte diesen Ort mit ihrer Klasse im Rahmen einer Recherche über das Schicksal ehemaliger Zwangsarbeiter*innen besucht.

Was hat sie an dem Baum auf dem Friedhof so tief beeindruckt, dass er zum metaphorischen „Herzstück“ ihres Werkes wird?

5. Sich auf unbekanntes Terrain wagen

Als Joséphine beginnt, die Oberfläche ihres Baumes zu gestalten, gerät sie vorübergehend in eine Sackgasse: Ihrem üblichen Geschmack folgend, hätte sie die Aluminiumstruktur des Baumes gern mit Ton überzogen, um der Rinde eines echten Baumes so nahe wie möglich zu kommen.

Sich der Idee zu öffnen, dass ihr Baum auch ein anderes Erscheinungsbild haben könnte – dass er kein „Baum wie jeder andere“ sein muss – lässt sie, wie sie selbst sagt, etwas „ratlos“ zurück: Das sei „überhaupt nicht ich“.

Beschreibe genau, wie sie mit dieser Situation umgeht, welche Art von Gestaltung sie schließlich für die Rinde wählt und aus welchen Gründen!

6. Die Metapher der „durchlöcherten Röhren“

Bevor Joséphine ihre endgültige Entscheidung zur Behandlung der Rinde trifft, widmet sie sich zunächst dem Raum unter ihrem Baum.

Welche metaphorische Bedeutung haben für dich die „durchlöcherten Röhren“?

7. Ein interaktives Element mit dem Publikum: eine „Spiegelrinde“

Durch die Aluminiumoberfläche ihres Baumes erzielt Joséphine einen „Spiegeleffekt“.

Welche metaphorische Bedeutung könnte es haben, dass wir uns im Baum von Joséphine – in fragmentierter Form – selbst spiegeln können?

8. Ein interaktives Element mit dem Publikum: eine „Spiegelrinde“

(Doppelte Überschrift, wie im französischen Original beibehalten, da sie vermutlich absichtlich wiederholt wurde.)

Durch die Aluminiumoberfläche ihres Baumes erzielt Joséphine einen „Spiegeleffekt“.

Welche metaphorische Bedeutung könnte es haben, dass wir uns im Baum von Joséphine – in fragmentierter Form – selbst spiegeln können?

9. Die Metapher der „Zeitungsblätter“

Beim Gestalten der Baumkrone widersteht Joséphine erneut der Versuchung, ihr Lieblingsmaterial – Ton – zu verwenden, und experimentiert stattdessen mit Seiten einer Zeitung, die ihr die deutschen Partnerschülerinnen aus Leverkusen geschickt haben.

Beschreibe die metaphorische Bedeutung dieser „Zeitungsblätter“ und was Joséphine an dieser Wahl besonders schätzt!

WICHTIG

Diese pädagogischen Materialien dürfen ausschließlich von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen ihres eigenen schulischen Unterrichts verwendet werden – nicht jedoch im Rahmen entgeltlicher Kooperationen mit externen Referentinnen oder Referenten (bezahlte Dienstleister).

© Roman Kroke 2025. Alle Rechte vorbehalten.